



OPPORTUNITY
International
SCHWEIZ

Das Magazin für unsere SpenderInnen und UnterstützerInnen

CHANCEN

2018



Sheila nutzt die Chance

Sie lernt einen sehr kreativen Beruf

EDITORIAL

Liebe Opportunity-Freundinnen und -Freunde

Wer für die Entwicklungszusammenarbeit spendet, unterstützt bedürftige Menschen die Tausende von Kilometern entfernt im globalen Süden leben. „Habe ich bei den Menschen, denen ich helfe, etwas zum Guten verändert?“ Eine wichtige Frage, die Sie, liebe Spenderinnen und Spender beschäftigt. Denn Sie helfen Menschen die so weit weg wohnen, dass Sie diese höchstwahrscheinlich nie persönlich kennenlernen werden.

Darum lassen wir die bedürftigen Menschen und die Verantwortlichen in unseren Projekten selbst zu Wort kommen. Mit diesen Chancen zeigen wir Ihnen auf, wie Ihre Hilfe nachhaltige Lebensveränderungen bewirkt. In Ghana bei den Yuppies - so nennen wir die Jugendlichen in Berufsausbildungsprogramm. Aber gerade auch in Haiti, wo sich sehr arme, alleinerziehende Frauen durch einkommensgenerierende Aktivitäten einen Lebensunterhalt aufbauen. Lernen Sie Sheila Nyaaba aus Bolgatanga, ganz im Norden Ghanas, kennen. Seit eineinhalb Jahren lernt sie einen sehr kreativen Beruf. Und lesen Sie den Bericht von Orweeth, einem äusserst engagierten Projektmitarbeiter in Haiti.

Ja – Sie bewegen enorm viel im Leben der Menschen in unseren Projekten und dafür danke ich Ihnen herzlich.



Ihr

G. Kistler

George Kistler
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Stiftung Opportunity International Schweiz

Im Waldacher 45
8303 Bassersdorf
Tel.: 044 833 61 30
Fax: 044 833 61 50
info@opportunity.ch
www.opportunity.ch

Unser Spendenkonto
PC-Konto 85-193288-1

Bildnachweis
Opportunity International

Besuchen Sie Opportunity auch auf



MIT DEM TEAM UNTERWEGS

Ein Dankeschön an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter



Im Juni packten wir unsere Rucksäcke, und gingen als Team mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern auf Wanderschaft. Gemeinschaft und Gebet, Informationen über den Stand unserer Projekte und viel Spass prägten diesen Tag. Ein herzliches Dankeschön für alle freiwilligen Einsätze, die schlussendlich Menschen in Armut helfen, wieder neue Hoffnung zu bekommen.

FORUM CHRISTLICHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Wertvolle Begegnungen



Im März waren wir am Forum für christliche Führungskräfte mit unserem Stand in Fribourg dabei. Gerne stellen wir unsere guten Projekte für Menschen und Institutionen vor, die echte Veränderung bewirken möchten. Grosses Interesse zeigten die Unternehmer für unser Berufsausbildungsprogramm in Ghana mit der Möglichkeit, ein eigenes kleines Geschäft zu gründen.

STIPENDIEN FÜR DIE ÄRMSTEN DER ARMEN

I WANT TO BECOME A NURSE



Genivieve Willson ist eine von zwei bis vier Kindern pro Schule des Microschool – Projekts, welche die Schulgebühren, den Transport zur Schule, sowie das Schulessen bezahlt bekommt. Die 12-jährige Waise lebt bei ihrer verarmten Grossmutter, die

keinerlei Einkünfte hat. Die Grossmutter und ihre Enkelin sind sehr dankbar für die wertvolle Chance, die sie erhalten.

Sie besucht die Day Spring Academy, die 2009 von Ruth Asare (Bild unten) in Eigeninitiative gegründet wurde. Ruth erkannte die Not in ihrer Region, in der es keine Schulen gab. Sie startete mit 6 Kindern eine eigene Schule.

Der Klassenraum war der Schatten eines Baumes. Mit eigenem Erspartem baute sie ein Jahr später ein Dach. Stück für Stück vergrösserte sie ihre Schule. 2017 erhielt sie den ersten Kredit im Rahmen des Microschool - Projekts, um ein Schulgebäude zu bauen. Inzwischen besuchen 65 Kinder, von der Kleinkinderbetreuung bis zur 6. Klasse, ihre Schule. Die sieben angestellten LehrerInnen, werden regelmässig weitergebildet, damit der Unterricht an Qualität gewinnt. Auch die Köchin der Schule hat gelernt nährstoffreiches Essen zu kochen. Ruth Asare ist eine erfolgreiche Bildungsunternehmerin, die bei den Eltern und Dorfbewohnern viel Ansehen gewonnen hat.

Ruth ist überzeugt: Die Zukunft geht zur Schule. Mit den Microschools haben alle Kinder die Chance auf eine gute Schulbildung.

Besonders die Kinder aus armen Familien können dank der Stipendien den wichtigen Schulabschluss erlangen.



„EIN EIGENER BERUF MACHT ZUFRIEDEN UND ZUVERSICHTLICH“

Die 48-jährige Lehrmeisterin Patience Boateng aus Sunyani (Bild unten Mitte) ist seit 24 Jahren im Catering Geschäft tätig. Mit dem YAP Berufsausbildungsprogramm von Opportunity sind vier junge Frauen seit April 2017 bei ihr in der Lehre. Sie lernen neben dem Backen und Kochen, wie man feine Gerichte für Anlässe herrichtet.

Die Lehrmeisterin selbst hatte damals Glück und konnte nach Abschluss der Oberstufe eine Catering Schule besuchen. Während einer anschließenden Ausbildung erlernte sie das Backhandwerk. Ihr eigenes Geschäft startete sie von zu Hause aus und verkaufte die eigens hergestellten Backwaren in nahe gelegenen Büros. Sie gewann immer mehr Kunden und konnte bald ein Catering Geschäft eröffnen. Jetzt gibt sie ihr Wissen weiter und bildet junge Frauen aus.

Seit 2017 ist Patience als Lehrmeisterin beim YAP Berufsausbildungsprogramm. Um Ausbilderin zu werden, hat sie an verschiedenen Schulungen teilgenommen. Aus eigener Erfahrung weiss sie,



Die Lehrmeisterin Patience zeigt den jungen Frauen wie man eine Gemüseplatte schön anrichtet.

dass es junge Mädchen zufrieden und zuversichtlich macht, wenn sie einen eigenen Beruf erlernen können. Mit Leidenschaft und viel Erfahrung bringt sie den jungen Frauen bei, was sie selber weiss. So kann sie den Mädchen helfen, ein selbstbestimmtes Leben mit einer hoffnungsvollen Zukunft zu führen.



„ICH MÖCHTE ALLES VON MEINER AUSBILDERIN LERNEN“

Die 23 jährige Sheila Nyaaba aus Bolgatanga, dem Norden Ghanas, hat ein klares Ziel: Eine erfolgreiche Catering Fachfrau zu werden und ihr eigenes kleines Geschäft zu führen! Seit Januar 2017 ist Sheila im Rahmen des YAP Berufsausbildungsprogramms in der Ausbildung bei Patience Agiyenim Boateng, um diesen Beruf zu erlernen.

Neben dem täglichen praktischen Lernen im Alltagsgeschäft, profitiert sie von den Workshops, die zweimal jährlich stattfinden. Im ersten Workshop wurden die Themen ein eigenes Geschäft aufbauen, Selbständigkeit, Sicherheit am Arbeitsplatz und das persönliche Erscheinungsbild am Arbeitsplatz behandelt.

Im Gesundheitsworkshop wurden die Themen Beziehungen und Schwangerschaft behandelt und die Wichtigkeit, während der Ausbildung

nicht schwanger zu werden. Sheila erkannte, dass es wichtig ist die Ausbildung zu Ende zu bringen und nicht vorzeitig abzubrechen.

Sheila ist begeistert von ihrer Lehrmeisterin. Sie ist sehr interessiert an allem, was sie in der Ausbildung im Catering-Geschäft von ihrer Ausbilderin Patience lernen kann. Ihre Lehrmeisterin ist für sie nicht nur ein Vorbild, sondern auch eine grosse Stütze im Leben, seitdem vor eineinhalb Jahren ihre eigene Mutter gestorben ist.

Die Ausbildung ist Sheila sehr wichtig. Auch von den eineinhalb Stunden täglichen Fussweg hin und das gleiche wieder zurück, lässt sie sich nicht entmutigen. Sheila schaut einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen.

EINE RIESIGE CHANCE FÜR SHEILA

Sheila und ihre drei Geschwister lebten nach dem Tod der Mutter als Vollwaisen bei ihrem Onkel. Dieser kann sich eine in Ghana kostenpflichtige Berufsausbildung für Sheila nicht leisten. Nach ihrem Schulabschluss hatte Sheila zunächst einen kurzzeitigen Job als Bananenverkäuferin auf der Strasse. Der Bananenverkauf brachte jedoch nur wenig ein. Danach wusste sie nicht, was sie tun sollte. Ohne Berufsausbildung hatte sie keine Chance auf ein regelmässiges Einkommen. Eine Berufsausbildung konnte sie sich jedoch nicht leisten. Ein Freund erzählte ihr vom YAP Berufsausbildungsprogramm. Sie bewarb sich und konnte überglücklich die Ausbildung im Cateringgeschäft starten. Sie hatte immer schon den Traum, selber mal ein eigenes Catering Geschäft zu haben. Diese Vision hilft ihr, durchzuhalten und vorwärts zu gehen.



DIE FRAUEN SEHEN MICH OFT ALS SOHN DER FAMILIE

Kein Einkommen, häufig keine einzige Mahlzeit, ausgestossen von der Gesellschaft, so leben vor allem viele alleinstehende Frauen mit ihren Kindern im Department Centre in Haiti. Ihr zu Hause sind armselige Hütten ohne Schutz gegen Unwetter, die Kinder gehen sehr unregelmässig zur Schule. Es fehlt an sauberem Trinkwasser und an sanitären Einrichtungen. Die Familien leiden oft an Durchfallerkrankungen, Typhus, Hepatitis und Cholera. Diese extrem armen Familien, sogenannte "ultrapoor" sind die Zielgruppe unseres CLM-Programmes.

SIE KÖNNEN ES KAUM GLAUBEN

Wenn ich die armen Frauen zum ersten Mal besuche und ihnen erzähle, dass sie ein kleines Haus bauen werden, dann können sie mir das kaum glauben.

Nach acht Monaten haben sie dann ein schützendes Zuhause. Das motiviert mich sehr, denn ich selbst bin auch sehr ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen.

Als Persönlicher Betreuer besuche ich die Familien einmal wöchentlich und mache ein kontinuierliches Training, Sorge für Ermutigung und für den Aufbau von Vertrauen. Die meist alleinerziehenden Frauen erhalten Schulungen zu Themen wie Gesundheit, Hygiene, die Verwendung des Wasserfilters und die Bedeutung von sauberem Trinkwasser. Auch mache ich kurze Lese- und Schreibübungen mit ihnen. Diese intensive persönliche Begleitung ist sehr wichtig für den Erfolg des CLM-Programmes.

ALS SOHN DER FAMILIE

Diese Dienstleistung als Persönlicher Betreuer für die bedürftigen Familien während 18 Monaten ist für mich mehr als nur ein Job, es ist eine sinnvolle Auf-

ORWEETH DECENAT, PERSÖNLICHER BETREUER

Das CLM-Programm CHEMEN LAVI MIYO (Der Weg in ein besseres Leben) wird von unserem Projektpartners Fonkoze in Haiti durchgeführt. Persönliche Betreuer wie Orweeth machen es möglich, dass die Frauen über 18 Monate ermutigt, geschult und ihnen ganz praktisch geholfen wird. Nach Abschluss des Projektes sind die allermeisten Frauen in der Lage, den Lebensunterhalt für ihre Familien selbst zu erwirtschaften. Sie leben in sicheren Holzhütten und verfügen über eine Toilette und sauberes Trinkwasser. Ihre Kinder gehen regelmässig zur Schule und die ganze Familie hat eine gute Zukunft.





gabe. Ich bin täglich viele Stunden mit dem Motorrad unterwegs, denn die Familien wohnen in den entlegensten Regionen im Hochland. Pro Tag besuche ich bis zu zwölf Familien. Die Frauen sehen mich oft als ein Sohn der Familie.

Unter der Woche wohnen wir Persönlichen Betreuer gemeinsam in einem kleinen Haus in der Projektregion. So können wir alle die grossen Distanzen besser überwinden und in Notfällen für die Familien da sein. Erst kürzlich hat mich eine Frau wegen grossen Schmerzen und Atmungsproblemen nachts angerufen und um Hilfe gebeten. Mit meinem Motorrad habe ich sie dann noch in der Nacht ins entfernte Spital gefahren.

EINE EXISTENZ AUFBAUEN

Damit sich die Familien eine Existenz aufbauen können, erhalten sie Nutzvieh zur Aufzucht wie Ziegen, Schweine und Geflügel. Auch der Aufbau eines kleinen Handelsgewerbes oder der Gemüseanbau

ist möglich. Um sie zu befähigen, ein erfolgreiches Geschäft aufzubauen und damit nachhaltig Einkommen zu generieren, schule ich die Frauen zur Fütterung und Aufzucht der Tiere; in Verkaufspraktiken und einfacher Geschäftsführung. Ich wiederhole die Trainings regelmässig, um das Erlernte aufzufrischen und zu vertiefen.

LERNEN IN GEMEINSCHAFT ZU LEBEN

Im Rahmen des letzten Trainings schule ich die Frauen zum Thema soziale Kompetenzen, wie beispielsweise Stärkung des Selbstbewusstseins und Kommunikation mit Nachbarn und mit Gemeindemitgliedern. Dies ist sehr wichtig, da viele der Frauen zuvor aufgrund ihrer extremen Armut sehr isoliert gelebt haben und daher ein grosser Bedarf besteht, soziale Kompetenzen zu erlernen, um zukünftig aktive Mitglieder der Gemeinde zu werden.

Orweeth Decenat, Persönlicher Betreuer

UNSERE PARTNERORGANISATION IN GHANA

SINAPI ABA TRUST STELLT SICH VOR

Das Ziel der Arbeit von Opportunity ist es, Menschen, die heute in Armut leben müssen, aufstehen zu helfen und in ihr Gott gegebenes Potenzial zurückzuführen.

Opportunity arbeitet mit lokalen Hilfsorganisationen in Entwicklungsländern zusammen. Die Mitarbeiter unserer Partner Hilfswerke kennen die Bedürfnisse und die Kultur der Menschen sehr gut und haben das Ziel, Menschen in ihrem Land aus der Armut herauszuhelfen. Ihre Hilfsmassnahmen werden mit den Projektverantwortlichen von Opportunity überprüft und gemeinsam entwickelt.

Sinapi Aba Trust ist unsere langjährige Partnerorganisation in Ghana. Tony Fosu ist seit über 10 Jahren der Geschäftsführer der Organisation. Sinapis Vision: Jeder Mensch in Ghana soll mit Gottes Hilfe in die Würde kommen, für sich selbst und seine Familien sorgen zu können.

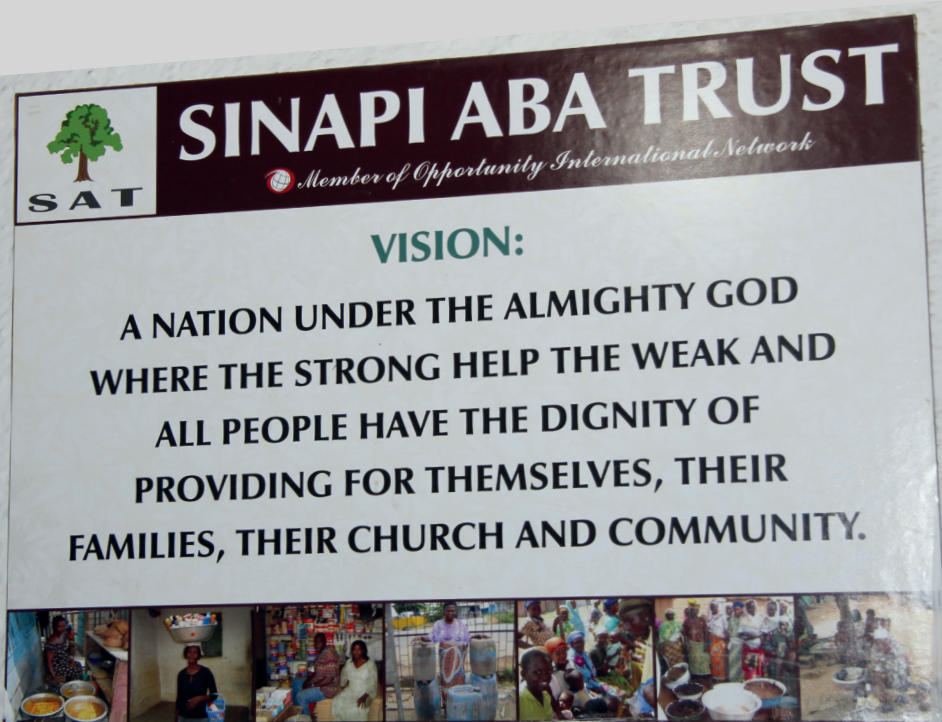


Geschäftsführer Tony Fosu mit seiner Familie

„Ich bin selber in sehr armen Verhältnissen aufgewachsen. Von klein auf habe ich erlebt, wie meine Mutter hart arbeitete, damit die Familie über die Runden kommt. Frauen wie meine Mutter haben unsere Unterstüt-

zung verdient. Sie sind es, die unser Land vorwärtsbringen.“

Der Hauptsitz von Sinapi ist in Kumasi. 56 Zweigstellen sind über das ganze Land verteilt und geben den Mitarbeitern die Möglichkeit, nah an den Menschen zu sein. Alle sollten die Chance erhalten, gemeinsam mit hilfsbereiten und leidenschaftlichen Teams, den Weg aus der Stagnation der Armut herauszugehen.



In jeder Zweigstelle erinnert diese Wandtafel jeden Sinapi - Mitarbeiter daran, wofür sie sich tagtäglich einsetzen.